



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die internationalen Beziehungen der deutschen Arbeitgeber-, Angestellten- und Arbeiterverbände

Deutsches Reich

Berlin, 1914

Kupferschmiede

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82669)

kunst. Sie enthält, um einen Vergleich zwischen den einzelnen Jahren zu ermöglichen, nur die Angaben der berichtenden Verbände. Ihre Endergebnisse weichen daher von den oben mitgeteilten Zahlen etwas ab:

Länder	1910	1911	1912
Österreich	59 024	64 371	71 575
Belgien	14 294	22 614	29 656
Dänemark	11 400	11 800	13 372
Frankreich	22 389	26 577	26 765
Deutschland	503 390	559 800	592 564
England	161 458	180 952	221 738
Ungarn	16 071	17 481	26 723
Italien	—	—	10 000
Niederlande	2 590	3 218	4 143
Norwegen	9 326	10 914	11 997
Rumänien	—	—	2 991
Schweden	26 717	25 663	27 338
Schweiz	13 607	14 171	30 850
Zusammen	840 266	937 061	1 069 712
Mehr als im Vorjahr	—	96 795	132 651

Es fehlen in dieser Zusammenstellung die Mitgliedszahlen der nichtberichtenden Verbände, größtenteils kleinere englische Metallarbeiterorganisationen, sowie u. a. auch zwei bulgarische und ein amerikanischer Verband, der sich — als bisher einziger — in der letzten dreijährigen Geschäftsperiode dem Bund angeschlossen hat: die Brotherhood of Metal-Workers mit 2000 Mitgliedern. Die Übersicht zeigt, daß die deutschen Organisationen mehr als die Hälfte der gesamten Mitgliedschaft stellen; allein schon die Mitgliederzahl des Deutschen Metallarbeiterverbandes überschreitet diese Grenze. Entsprechend diesem Stärkeverhältnis verteilen sich auch die Kosten für die internationale Organisation. So wurden im Jahre 1912 vom Sekretariat 14 695,88 M an Beiträgen vereinnahmt, von denen der Deutsche Metallarbeiterverband 7726,50 M zahlte. Diese Einnahmen werden im wesentlichen für die Herausgabe der Internationalen Metallarbeiter-Rundschau und die Geschäftsführung des Bundes verbraucht. Das Bundesvermögen betrug am 31. Juli 1913: 19 175,14 M.

Eine internationale Unterstützung von Arbeitskämpfen hat bisher in folgenden Fällen stattgefunden:

Französl. Metallarbeiter 1906	11 797,00 M
Französl. Bijouterie- u. Goldarb. 1907	5 522,18 "
Finnische Metallarbeiter 1908	11 204,52 "
Schwedische Eisen- u. Metallarb. 1909	44 931,69 "
Rumänische Metallarbeiter 1912	1 000,00 "
Italienische Metallarbeiter 1912	27 731,51 "

Gelegentlich sind diese Summen durch Darlehen und anderweitige Sammlungen sehr bedeutend erhöht worden. So steuerten im Jahre 1909 anlässlich des schwedischen Großstreiks zu den von den Landeszentralen veranstalteten Sammlungen die dem internationalen Metallarbeiter-Bund angeschlossenen Organisationen insgesamt 895 857,55 M, davon der Deutsche Metallarbeiterverband 454 928,59 M. Außerdem stellte der Bund den schwedischen Arbeitern ein — inzwischen zurückgezahltes — Darlehen von 600 000 M zur Verfügung, wovon 540 000 M in Anspruch genommen wurden. An der leihweisen Hergabe dieser Summe beteiligte sich der Dansk Smede- og Maskinarbejder-Forbund mit 225 000 M, der Deutsche Metallarbeiterverband mit 202 500 M, der Norsk Jern- og Metalarbetare-Forbund mit 112 500 M. Dem italienischen Metallarbeiterverbande wurde im Jahre 1912 außer der Unterstützung ebenfalls ein Darlehen von 50 000 M gewährt, wovon 43 000 M aufgebraucht wurden.

Sinfältlich der Wirkung des zwischen dem Deutschen Metallarbeiterverband und anderen, dem Bunde angehörigen Organisationen abgeschlossenen Kartellvertrags hat sich nur die Zahl der auf Grund dieses Vertrags zum deutschen Verband übergetretenen fremden Mitglieder feststellen lassen. Es waren das:

1905 . . . 1989	1909 . . . 1857
1906 . . . 2811	1910 . . . 1961
1907 . . . 2617	1911 . . . 2013
1908 . . . 1626	1912 . . . 2100

Über die Zahl der aus dem deutschen zu anderen Verbänden übergetretenen Mitglieder sind Aufzeichnungen nicht vorhanden, ebenso wenig über die fremden Mitgliedern gewährten Unterstützungen.

* * *

Die internationalen Beziehungen der früher selbständigen, gegenwärtig dem Metallarbeiterverband angeschlossenen Organisationen der Graveure und Ziseleure (angeschlossen 1907) und der Schmiede (angeschlossen 1912) sind durch die vorstehende Darstellung mit erfasst. Beide Organisationen beteiligten sich von vornherein an den internationalen Bestrebungen der Metallarbeiter; sie gehörten dem internationalen Informationsbureau und später dem internationalen Metallarbeiter-Bund an. Das gleiche gilt für den noch selbständigen Verband der Kupferschmiede Deutschlands (gegründet 1885; als Zentralorganisation ins Leben getreten am 1. Januar 1886; der Generalkommission der Gewerkschaften seit ihrer Begründung angeschlossen; Mitgliederbestand am 31. Dezember 1912: 5256). Der Zentralverband der Maschinisten und Heizer (als Unterstützungsverein 1877 gegründet; mit dem 1. Januar 1893 zentralisiert; seit 1900 der Generalkommission angeschlossen; Mitgliederbestand am 31. Dezember 1912: 26 273) gehört dem internationalen Metallarbeiter-Bunde seit dem Mai 1909 an. Daneben unterhält er, ohne daß indessen ein festes Kartellverhältnis besteht, seit dem Jahre 1908 Beziehungen zu dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer Österreichs sowie zu dem Bond van Machinisten en Stokers der Niederlande, die sich auf gegenseitige Aufnahme und Unterstützung der Mitglieder erstrecken. Auch die frühere Organisation der Solinger Schneidwarenarbeiter war dem internationalen Informationsbureau angeschlossen und mit zum internationalen Metallarbeiter-Bund übergetreten. Nach der Gründung des Industrieverbandes der Stahlwarenarbeiter wurde indessen die Mitgliedschaft nicht fortgesetzt. Von deutschen Organisationen gehören dem internationalen Metallarbeiterbunde somit gegenwärtig der Deutsche Metallarbeiterverband, der Zentralverband der Kupferschmiede und der Zentralverband der Maschinisten und Heizer an.

Eine besondere internationale Organisation besteht noch für die zwischen 1900 und 1905 zum Deutschen Metallarbeiterverband übergetretenen Diamantarbeiter. Sie knüpften im August 1907 auf einer eigens dazu einberufenen Konferenz zu Mainz Beziehungen mit dem Weltbund der Diamantarbeiter an, dem sie auch heute noch in Stärke von 400 Personen — trotz ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Metallarbeiterverband und damit zum internationalen Metallarbeiterbund — angehören. Über den Weltbund ist folgendes zu sagen: